

EBENTHAL

„Ich werde bis zum letzten Tag alles geben“

Das Traditionsgasthaus „Der Lamplwirt“ in Ebenthal ist insolvent. Gastwirt Robert Knapp hofft, dass er den Betrieb weiterführen kann.



Die Zukunft des „Lamplwirtes“ in der Miegerer Straße in Ebenthal ist ungewiss TRAUSSNIG

Lamplwirt“ Robert Knapp steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Über das Vermögen des seit über 100 Jahren bestehenden Gasthauses in Ebenthal wurde am Dienstag am Landesgericht ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung eröffnet. Derzeit wird der Betrieb normal weitergeführt. Wenn es nach Knapp geht, soll es auch so bleiben: „Ich möchte unbedingt weitermachen. Ich werde bis zum letzten Tag alles geben.“

Laut dem Alpenländischen Kreditorenverband betragen die Passiva 575.200 Euro, dem gegenüber stehen Aktiva in

Höhe von rund 363.360 Euro. Die Ursachen für die Insolvenz liegen für Knapp auf der Hand: „Im Vorjahr wurde die Brücke vor unserer Tür saniert, die Arbeiten gingen ein halbes Jahr lang.“ Wegen Verkehrsbehinderungen und Sperren seien insbesondere die Stammkunden weggeblieben.

„Wir haben alles versucht, um den Umsatzrückgang wieder aufzuholen. Wir hatten jeden Tag offen und ich war rund um die Uhr im Betrieb. Leider hat das nichts mehr geholfen“, sagt er. Knapp hofft jetzt, dass die Gläubiger dem Sanierungsplan zustimmen. Darin wird diesen

eine Quote von 30 Prozent zahlbar in Raten bis Ende September 2019 angeboten. Von der Insolvenz sind rund 24 Gläubiger und fünf Mitarbeiter betroffen.

An ein Ende des „Lamplwirtes“ will er nicht denken. „Damit würde ein Teil österreichischer Gasthauskultur verloren gehen“, sagt Knapp. Er hat den Betrieb vor genau fünf Jahren übernommen, nachdem das legendäre Wirtepaar Sissy Rebernik und Hans Tischler in Pension gegangen ist. Der „Lamplwirt“ ist auch für seine Kunsteishalle und das „Lederhosen-treffen“ bekannt.

Claudia Beer-Odebrecht